

# Hohenstein-Ernstthal

**Verdunkelung beachten!**

Ercheint jeden Wochentag nachmittags — Fernruf: Sammel-Nr. 2341 — Postfachkonto Leipzig 23464 — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdener Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal, Commerzbank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal.

**und Anzeiger**

— Eridung des Betriebes der ... über der Beförderungseinrichtungen ... keinen Anspruch auf Lieferung der ... auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Ort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Ersten Bürgermeisters befähigter bestimmtes Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Nr. 294

46 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenteil 8 Bsp. 73 mm breite Millimeterzeile im Textteil 21 Bsp.

Montag, den 15. Dezember 1941

Bezugspreis halbjährlich 85 Reichspfennige einschließlich Erträgnissen

91. Jahrg.

## Die Dreierpaktstaaten geschlossen gegen die Weltbedrohung

Bulgarien, Kroatien, Slowakei, Rumänien und Ungarn erklären den Kriegszustand mit England und den USA.

Berlin, 14. Dez. Nachdem die Vereinigten Staaten durch Propaganda und Angriffshandlungen den Krieg mit Deutschland, Italien und Japan herausgefordert und ausgelöst haben, haben sich, getrieben vom Geiste und den Bestimmungen des Dreimächtepaktes, Bulgarien, Kroatien, die Slowakei, Rumänien und Ungarn gleichfalls mit den Vereinigten Staaten als im Kriegszustand befindlich erklärt. Bulgarien, Kroatien und die Slowakei verbanden mit diesem Schritt ihren Eintritt in den Krieg gegen England.

Sofia, 14. Dez. Die amtliche bulgarische Nachrichtenagentur teilt mit: Nachdem Deutschland und Italien erklärt haben, daß sie sich auf Grund der aggressiven Handlungen der USA, die während der letzten Monate begangen wurden, im Kriegszustand mit Nordamerika befinden, hat die bulgarische Regierung in Ausführung der Verpflichtungen, die sich aus Artikel 3 des Dreimächtepaktes ergeben, beschlossen, ebenfalls die diplomatischen Beziehungen zu den USA abzubreden und sich mit diesem Staat und mit seinen Alliierten Großbritannien als im Kriegszustand befindlich zu erklären. Bei der Sitzung der Kammer gaben der Vorsitzende und der Außenminister ihre Stellungnahme zu dieser Frage ab, und die Abgeordneten billigten einstimmig und durch Zuruf den Beschluß der bulgarischen Regierung.

Ugram, 14. Dez. Heute morgen wurde der kroatische Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, in deren Verlauf eine Erklärung des Kabinetts gebilligt wurde; darin heißt es, daß die Regierung des unabhängigen Kroatiens, getreu dem Buchstaben und Geist des Dreimächtepaktes, die Notwendigkeit einer vollkommenen Solidarität und enger Verbindung der europäischen Staaten in den Kämpfen gegen die anglo-sowjetische Plutokratie anerkennend, sich an die Seite der Großmächte des Dreimächtepaktes stelle und erkläre, daß sich der unabhängige Staat Kroatien mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Krieg befindet.

Breschburg, 14. Dez. Das slowakische Pressebüro veröffentlicht folgende Regierungserklärung: Auf Grund des Artikels 3 des Dreimächtepaktes vom 27. September 1940, dem die Slowakei am 21. November 1940 beigetreten ist, erklärt die slowakische Regierung, daß gemäß der Entscheidung des Präsidenten der Republik sich die slowakische Regierung als im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Großbritannien befindlich betrachte.

Bukarest, 14. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: In Verfolg des Kriegszustandes, der zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika einerseits und dem Deutschen Reich, Italien und Japan andererseits eingetreten ist, hat die königlich rumänische Regierung dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Bukarest durch folgende Note mitgeteilt, daß sich Rumänien im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Amerika befindet: Die königlich rumänische Regierung hat die Ehre, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, daß sich Rumänien in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Dreimächtepaktes und in Beachtung der in diesem Pakt vorgesehenen solidarischen Verpflichtungen in Verfolg des Kriegszustandes, der zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und dem Deutschen Reich, Italien und Japan andererseits eingetreten ist, ebenfalls im Kriegszustand befindet.

Budapest, 14. Dez. Das ungarische Nachrichtenbüro MTI meldet: Ministerpräsident und Außenminister von Baross hat dem Gesandten der Vereinigten Staaten folgende Note überreicht: Die königlich ungarische Regierung betrachtet auf Grund des am 27. September 1940 geschlossenen Dreimächtepaktes den Kriegszustand, der zwischen den Vereinigten Staaten und Japan, Deutschland und Italien festgestellt wurde, auch gegenüber Ungarn als bestehend.

### Höchste deutsche Auszeichnung für Oshima

Berlin, 14. Dez. Der Führer empfing am Sonntagabend in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop aus Anlaß der Unterzeichnung des Abkommens, durch das die Achsenmächte sich mit Japan zu gemeinsamem Kampf bis zum Endsiege zusammengeschlossen haben, den Kaiserlich Japanischen Botschafter in Berlin, General Oshima, in Sonderaudienz. Der Führer überreichte Botschafter Oshima in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Zustandekommen des Dreimächtepaktes die höchste Auszeichnung, die Deutschland zu vergeben hat, das Großkreuz des Ordens vom deutschen Adler in Gold.

## Telegramme an den Führer / „Unerschütterlicher Wille zum Sieg und zur Gerechtigkeit“

Berlin, 14. Dez. Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages, durch den die Achsenmächte sich mit Japan zu gemeinsamer Kriegführung und zur Sicherstellung einer gerechten Neuordnung zusammenschlossen, sandten der König von Italien und Kaiser von Äthiopien und der Duce sowie der Tennō und der Kaiserlich Japanische Premierminister, General Tojo, an den Führer Telegramme, in denen die unerbittliche Entschlossenheit zum gemeinsamen Siege zum Ausdruck kommt.

Das Telegramm des Königs und Kaisers Victor Emanuel: „Ich danke auf das herzlichste für die Worte, die Sie in dieser feierlichen Stunde an mich gerichtet haben, in der die japanischen Waffen sich mit jenen Deutschlands und Italiens zur Verwirklichung des gemeinsamen Sieges vereinigen. Indem ich für das Glück der drei Völker die wärmsten Wünsche erneut zum Ausdruck bringe, erwidere ich Ihre Grüße auf das herzlichste.“

Das Telegramm des Duce: „Führer! Der Abschluß des neuen Abkommens zwischen den Mächten des Dreimächtepaktes, der Deutschland, Italien und Japan zu Waffenbrüder macht, bestärkt nur noch mehr unseren unerschütterlichen Willen zum Sieg und zur Gerechtigkeit. In diesem geschichtlichen Augenblick soll Sie mein warmer kameradschaftlicher Gruß erreichen.“

Das Telegramm des Tennō: „Euer Exzellenz möchte ich meinen wärmsten Dank übermitteln für die freundlichen Glückwünsche zu den durch die japanische Armee errungenen Erfolgen über den Feind, gegen den Japan, Deutschland und Italien jetzt eng verbunden kämpfen. Ich bin glücklich, Euer Exzellenz bei dieser Gelegenheit mein volles Vertrauen auf den vollständigen Endsieg unserer drei Länder zur Errichtung einer neuen Weltordnung zu versichern.“

Das Telegramm des Ministerpräsidenten General Tojo: „Mit dem heute in Berlin unterzeichneten Abkommen zwischen Japan, Deutschland und Italien sind wir drei Staaten gegen die Vereinigten Staaten von Amerika und England aufgestanden und haben gemeinsam die Waffen ergriffen. Erhaben sind unsere Ziele, die darauf hinauslaufen, daß jede Nation den ihr gebührenden Raum erhalten soll. Beispiellos gestählt ist die Wehrmacht. Fest vereinigt ist die Heilmacht jeder unserer Staaten. Deshalb bin ich von der Niederlage unserer gemeinsamen Feinde überzeugt. Ich bringe Ew. Exzellenz meine herzlichsten Glückwünsche und meine ausgezeichnete Hochachtung für Ihre geniale Führung und den treuen Einsatz des Deutschen Volkes zum Ausdruck mit der Überzeugung, daß der ehrenvolle Endsieg uns gesichert ist.“

Aus dem gleichen Anlaß übermittelte der königlich italienische Außenminister Graf Ciano an den Reichsminister

des Auswärtigen folgendes Telegramm: „Am Tage, an dem der neue Pakt zwischen Deutschland, Italien und Japan die Mächte des Dreierpaktes zu einem unzerstörbaren Block zusammenschließt, möchte ich Ihnen, lieber Ribbentrop, in der Gewißheit unseres gemeinsamen Sieges meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln.“

Das Telegramm des Kaiserlich Japanischen Außenministers Togo an den Reichsminister lautet: „Das heute in Berlin unterzeichnete Abkommen zwischen Japan, Deutschland und Italien bildet in der Tat einen Wendepunkt in der Weltgeschichte. Japan, Deutschland und Italien, in dem Bewußtsein von der Erhabenheit ihrer Aufgaben, eine gerechte Neuordnung aufzubauen, haben den unerschütterlichen Entschluß gefaßt, den gemeinsamen Krieg gegen die Vereinigten Staaten von Amerika und England zum erfolgreichen Ende zu führen, um damit alle möglichen Störungsarbeiten gegen die Erreichung ihrer Aufgabe zu beseitigen. Sie haben damit die stärkste Bekundung für die Zusammenarbeit zwischen Japan, Deutschland und Italien gegeben und wollen an der Vollendung des glorreichen Werkes zusammenwirken. Ich möchte bei dieser Gelegenheit unserer gemeinsamen Freude Ausdruck geben und Ew. Exzellenz für Ihren Einsatz meine ausgezeichnete Hochachtung versichern.“

## Kämpfe in Nordafrika in vollem Gange

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Die Luftwaffe bekämpfte mit guter Wirkung Truppenversammlungen sowie Eisenbahnanlagen im Dnepr-Becken, am unteren Don und an der Nordfront. Sie bombardierte ferner Flugplätze der Sowjets südostwärts des Ladoga-Sees und griff in der vergangenen Nacht militärische Ziele in Moskau an.

In der Nacht zum 13. Dezember wurden Hafenanlagen an der Ost- und Südwestküste Englands von Kampffliegertruppen mit Bomben belegt.

Das Schwergewicht der in Nordafrika noch in vollem Gange befindlichen Kämpfe hat sich in die Gegend westlich Tobruk verschoben, ohne daß es dem Gegner gelungen wäre, entscheidende Erfolge zu erzielen. Wardia und Sollum widerstehen mit großer Hartnäckigkeit dem wachsenden Druck des Gegners.

Im Schutze tiefliegender Wolken warfen einzelne feindliche Flugzeuge Bomben auf einige Orte des holländisch-deutschen Grenzgebietes, die geringe Opfer unter der Zivilbevölkerung forderten. Bei diesen Einfügen und bei wirkungslosen Nachtangriffen auf die besetzten Westgebiete verlor die britische Luftwaffe zwei Bomber.

Berlin, 13. Dez. Das im Hafen von Kronstadt liegende bolschewistische Schlachtschiff „Marat“, das seit September mehrfach von der deutschen Artillerie unter Feuer genommen wurde und nur noch begrenzt manövrierfähig ist, erhielt am 12. Dezember wieder mehrere Treffer, die auf dem 23.600-Tonnen-Schiff neue Beschädigungen hervorriefen.

Berlin, 13. Dez. Im Dnepr-Becken ruhte der Feind am Freitag dichten Nebel aus, um eine starke Angriffstätigkeit zu entfallen. In mehreren Wellen führten die bolschewistischen Soldaten an verschiedenen Abschnitten mit Panzerunterstützung durch den Nebel gegen die deutschen Linien an. In schweren Abwehrkämpfen wiesen unsere Truppen alle Angriffe ab. An einer Stelle drang der Feind durch die deutschen Sicherungen und umschloß ein Bataillon. Sofort traten benachbarte eigene Kräfte zum Gegenangriff an und riegelten im kühnen Durchstoß die Einbruchsstelle ab. Nach kurzem, zähem Kampf wurde der feindliche Einschließungsring durchbrochen und das deutsche Bataillon von der Umfassung der Bolschewisten befreit. In diesen Abwehrkämpfen zeichneten sich die Offiziere und Mannschaften einer Infanterie-Division besonders aus.

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten bekämpfte Artillerie des deutschen Heeres feindliche Schiffe im Hafen von Sewastopol und kriegswichtige Ziele in Leningrad mit guter Wirkung. Im übrigen beschränkten sich die Kampfhandlungen auf die Abwehr örtlicher feindlicher Angriffe. Bei Angriffen auf Transportbewegungen, belegte Ostschiffen, Kolonnen und Barackenlager fügte die Luftwaffe an der Ostfront dem Feind starke Verluste an Menschen und Kriegsmaterial zu.

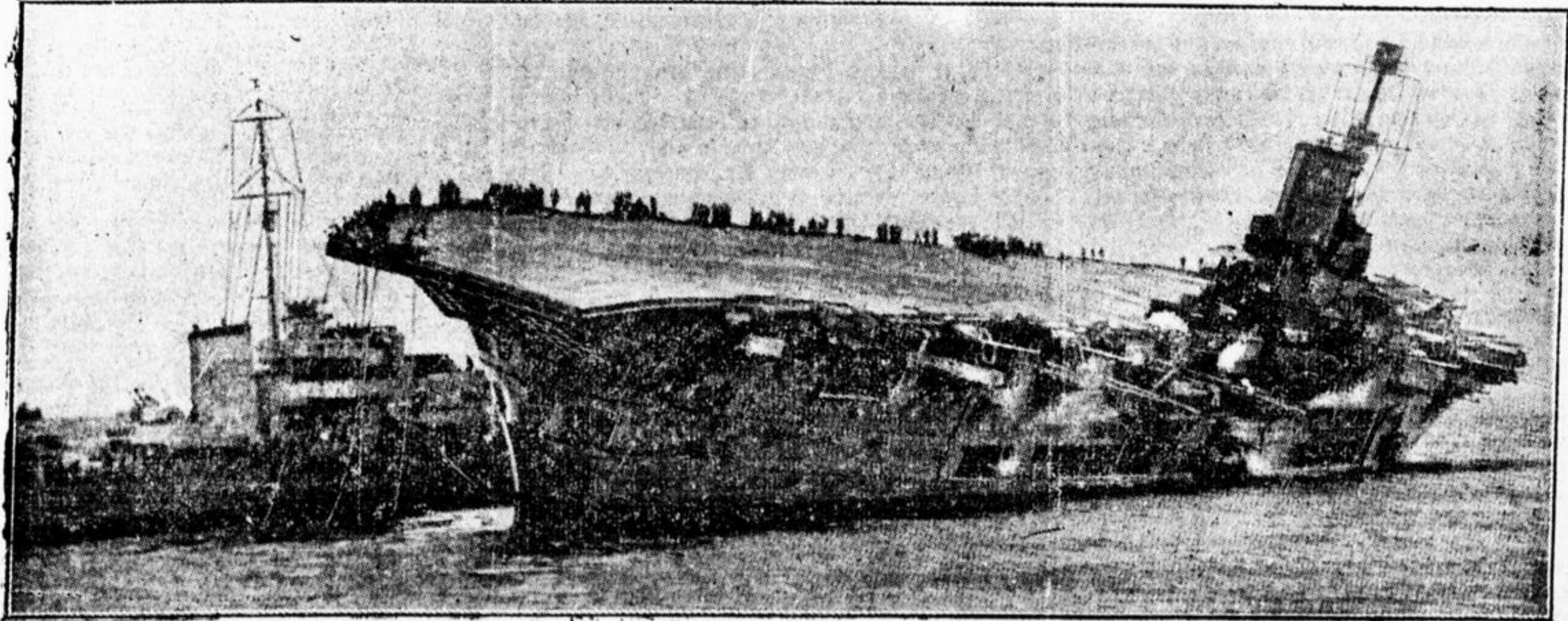
Im Seegebiet um England wurde ein feindlicher Zerstörer am Eingang zum Bristol-Kanal durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß mit seiner Vernichtung gerechnet wird. In der Nacht zum 14. Dezember belegte die Luftwaffe an der britischen

Ostküste militärische Ziele erfolgreich mit Bomben. Bei Versuchen, an der Kanalflüßung einzufallen, verlor der Feind sieben Flugzeuge.

In Nordafrika wiesen die deutsch-italienischen Truppen im Raume westlich Tobruk Angriffe zusammengefaßter britischer Kräfte ab und vernichteten mehrere Batterien sowie elf Panzerkampfwagen. Deutsche und italienische Sturmsturmflugzeuge fügten feindlichen motorisierten Kolonnen starke Verluste zu. Jagdflugzeuge der Achsenmächte schossen in Luftkämpfen 15 Flugzeuge ohne eigene Verluste ab. Ferner wurden von deutschen Kampfflugzeugen Flugplätze, Versorgungslager, Panzer- und Kraftfahrzeugkolonnen des Gegners im Raume von Tobruk mit guter Wirkung bombardiert.

Die bolschewistische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 6. Dezember bis 12. Dezember insgesamt 125 Flugzeuge. Davon wurden 88 in Luftkämpfen, 32 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest wurde am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront sieben eigene Flugzeuge verloren.

Berlin, 14. Dez. Bei einem der zahlreichen Ausbruchversuche der Bolschewisten aus Leningrad war es kleinen Gruppen bolschewistischer Infanteristen gelungen, in die Stellung eines ostpreussischen Regiments einzudringen. Sofort sammelte ein Leutnant dieses Infanterie-Regiments alle verfügbaren Soldaten und setzte mit ihnen zum Gegenangriff an. Ein schwerer Nahkampf von Mann zu Mann entwickelte sich, wobei der größte Teil der Bolschewisten vernichtet, der Rest in die Flucht geschlagen wurde. Der Leutnant war mit diesem Ergebnis jedoch noch nicht zufrieden, sondern setzte, die günstige Lage ausnützend, den fliehenden Sowjetsoldaten nach und fügte ihnen im Verlauf der sich hierbei noch entwickelnden Kämpfe weitere blutige Verluste zu.



Der dramatische Untergang des britischen Flugzeugträgers „HMS Royal“ im Mittelmeer

Erste Aufnahme vom Untergang des britischen Flugzeugträgers „HMS Royal“. Bei einem Angriff deutscher U-Boote auf einen Verband britischer Kriegsschiffe im westlichen Mittelmeer versenkte, wie vor kurzem berichtet, zwei U-Boote unter Führung der Kapitänleutnants Reischke und Guggenberger den britischen Flugzeugträger „HMS Royal“ und beschädigten das Schlachtschiff „Malaya“ schwer. Unsere Aufnahme aus der englischen Zeitung „Times“ zeigt den sinkenden 26.000-Tonnen großen Flugzeugträger mit harter Schlagseite. Ein Zerstörer nimmt Bekanunngsmittel auf, die auf dem Startdeck zu erkennen sind. (Sberl-Bilderdienst-Autoflex)